

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 40

Illustration: "Glauben Sie nun, dass ich kein Kleingeld habe?"
Autor: Aurelio, Marc

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Herr Doktor, ich leide an Schlaflosigkeit; es will mir nicht gelingen einzuschlafen. Was ist zu machen?»

«Versuchen Sie zu denken, Sie seien im Bureau an Ihrer Arbeit...!» Marc' Aurelio

Die Warnung

An einem Hühnerhaus in Kansas ist angeschlagen:

Wer des Nachts bei meinen Hühnern angetroffen wird, kann auch noch am nächsten Morgen dort angetroffen werden.

Eine Bitte

Am Eingang eines Dorfes im Staate Texas steht folgende Inschrift:

Autofahrer! Seid vorsichtig. Die Bewohner dieses Dorfes haben Kriege, Stürme, Prohibition und New Deal kennengelernt. Sie wünschen zu sehen, was weiter geschieht.

(aus Readers Digest von H. S.)



«Glauben Sie nun, daß ich kein Kleingeld habe?»

Marc' Aurelio

Der Weg zurück

Ich bi deheim, syt sibe Tag entlasse,
ha lang gnueg müesse warte-n-uf das Fescht.
Wo's cho isch, han is chuun meh chönne fasse —
so hami gfrent uf d'Frau, uf d'Chind und 's Nescht.

Bym Pickle, uf de Wach und bym Marschiere
han ich mir oft im schtillen überlait:
Ich gieng denn vill mit myner Frau spaziere.
Mer welets schön ha, han ich zun're gsait.

Si het nu gnickt und isch ans Fenschter glesse
und het es Hempt zum Wisse vüre gno.
's Spaziere het si allwäg denn vergesse —
e Muetter het's halt streng, n waif es scho.

Im Dienscht han ich wie jede-n-andre planget
uf d'Liebi und ufs Spröchle mit de Frau,
han starch wie nie an myne Chinde ghanget,
und vorgno mit'ne z'pile hamer au.

Doch chunnt emal es Stündli für zum Ruebe,
müend d'Stüre zerscht besproche sy und 's Geld.
Und säg ich öppis zue de baide Buebe,
denn folget f' nöd — de Batter het halt gefhlt!

Au d'Arbet a de Werkbank und im Lärme,
am alte Platz — du gwönnst di chuun meh dra.
Und schtohscht au i der Wärmi und am Schärme,
so möchtsch doch mängisch Luft und Sunne ha.

Im Dienscht isch vill nöd gange wie d' hescht welle.
Du giengsch nöd zrug — nai, alles nu nöd das.
Doch ließ si au vom Haicho mängs verzelle.
Es fehlt der aifach öppis — aber was?

Es fehlt dä schöne Glanz, wo mit de Jahre
— vom Dienscht us gseh — 's Dihaim-sy verchlärt.
Denn chunsch du zrug, muesch neu und oft erfahre,
daß au der Urlaub nöd nu Schöns beschert.

's gaht uf und ab mit Chummer und mit Säge —
im Menscheläbe isch's nu mal eso.
Mich het de Dienscht mängs Gwitter glehrt verträge,
drum waif i: 's wird au da bald besser cho.

Urs Bischof.



Jubiläum

15 Jahre Sullana 15

Sullana

15

Rundes Format
Grüne Packung
20 CIG. 1.15
10 CIG. -60

